

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 40.

Dienstag, den 9. Februar.

1847.

Bekanntmachung.

Unter Beziehung auf die in der heutigen Nummer der Leipziger Zeitung zu lesende „**fernerweite Bitte**“ der Königl. Kreisdirection zu Zwickau um gebrauchte Kleidungsstücke, Schuhe und Stiefeln zur Vertheilung an arme Bewohner des Gebirges und Voigtlandes, erbiethet sich die unterzeichnete Königl. Kreisdirection zur Annahme und Weiterbeförderung von dergleichen Gegenständen, so wie von Geldbeiträgen zu demselben Zweck, und bittet, solche im Locale Ihrer Canzlei — Postgebäude, erste Etage — abgeben zu wollen.

Leipzig, den 8. Februar 1847.

Königliche Kreisdirection
von Broitzem.

Friedrich.

Morgen Mittwoch den 10. Februar, Abends 6 Uhr,

ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten hieselbst im gewöhnlichen Locale. Zum Vortrag gelangt darin:

- 1) Gutachtlicher Bericht der Finanzdeputation über den sie berührenden Theil des diesjährigen Haushaltplans;
- 2) desgleichen über die Kriegsschuldentilgungsrechnung pr. anno 1844.

Ueber den Werth der Schießfaser in technischer Hinsicht.

(Schluß.)

Im Allgemeinen geht aus diesen Versuchen hervor, daß die Triebkraft gut zubereiteten Fulmins durchaus nicht so ungleich ist, als man annimmt. Wenn bei Schießversuchen eine solche Ungleichheit sich ergeben hat, so mag sie mehr oder allein in ungleicher Bettung der Fulminladung begründet gewesen sein, denn allerdings hat der höhere oder geringere Grad des Zusammenpressens der Ladung einen sehr wesentlichen Einfluß auf die Kraftäußerung derselben; ebenso auch die Festigkeit, mit der Pfropf- und Schrotladung oder Kugel und Pflaster gegen die Wände des Laufes drücken.

Leider stehen den mannichfaltigen Vorzügen des Fulmin zur Zeit noch so wesentliche Mängel zur Seite, daß, wenn deren Beseitigung nicht gelingen sollte, die Erfindung nicht viel mehr als wissenschaftlichen Werth haben würde. Der Anwendbarkeit für Geschütze steht die Entzündlichkeit des Fulmin bei niederen Temperaturgraden entschieden entgegen. Schießpulver entzündet sich erst bei 300 Graden und dennoch muß der Artillerist bei raschem Feuern das Kanon abkühlen, um Selbstentzündung der Ladung zu verhüten. Das Fulmin entzündet sich aber unter gewöhnlichen Verhältnissen schon bei einer Temperatur zwischen 75 und 120 Graden; wie die Untersuchungen des Herrn Dr. Koepf zeigen, nicht selten bei noch geringerer Temperatur. Wenn sich auch ergeben hat, daß der Fulminschuß den Lauf nicht so stark erhitzt, wie der Pulverschuß, so wird doch sicher, zumal bei raschem Feuern, die Temperatur der dicken Geschützwände sehr bald bis zur Explosionshitze des Fulmin sich erhöhen. Rasches Feuern ist aber da, wo es gilt, von solch' überwiegender

Wichtigkeit, daß, wenn nicht ein Mittel erfunden wird, die Entzündbarkeit bei so geringen Wärmegraden zu heben, der Artillerist dem Pulver treu bleiben muß.

Schießgewehre mit dünnern Wandungen erhitzen sich nicht, oder nur unter ganz ungewöhnlichen Umständen in dem Grade, daß eine Selbstentzündung zu befürchten wäre. Dagegen treten hier andere Eigenschaften dem Gebrauch des Fulmin zur Zeit noch hindernd entgegen. Bei häufigerem Gebrauch des Fulmin wird das Eisen des Laufes in bedeutendem Grade angegriffen; besonders wird man finden, daß nach wenigen Schüssen die im Laufe verbliebene Ladung nach einigen Tagen stark eingerostet ist, was natürlich nur auf Kosten des Eisens geschehen kann.

Der Anwendung des Fulmin beim Bergbaue zum Sprengen der Felsmassen steht der gegenwärtig noch hohe Preis desselben entgegen, der den einer Pulvermenge von gleicher Wirkung so bedeutend übersteigt, daß die Vortheile der Beseitigung des Dampfes in diesem Falle die Mehrkosten schwerlich überwiegen dürften.

Beachtenswerth in dieser Hinsicht ist der Umstand, daß unter gewissen Bedingungen die Kraft der Explosion durch die Stärke des Widerstandes gemindert wird. So fand ich wiederholt, daß dieselbe Fulminmenge, welche einen einfachen Pfropf weit in der Glasröhre empor trieb, den Doppelpfropf ungefähr nur halb so weit trieb. Mit Vermehrung der Pfropfenzahl verringert sich die treibende Kraft sowohl wie Feuererscheinung und Detonation bis zu fast gänzlichem Aufhören, ohne daß damit eine Sprengung des Gefäßes eingetreten wäre. Jedoch zeigt sich dies nur bei Verwendung sehr geringer Fulminmengen.

Bei Bereitung in kleineren Quantitäten ist das Pfund Schießwolle kaum unter 5 Thlr., bei Anfertigung in größeren Mengen für 4 Thlr. herzustellen. Wir wollen annehmen, daß